

"Der Autor beschreibt"

Beitrag von „neleabels“ vom 15. März 2007 20:34

Handelt es sich um dieses Gedicht hier?

Zitat

Es war die Nacht, in der sie nicht mehr lachten,
die Nacht, in der sie miteinander sprachen
wie vor dem Abschied und in der sie dachten,
daß sie sich heimlich aus dem Staube machten,
die Nacht, in der sie schweigend miteinander brachen.
Es war die Nacht, in der nichts übrig blieb
von Liebe und von allen Liebesstimmen
im Laub und in der Luft. Wie durch ein Sieb
fielen Gefühle: niemandem mehr lieb
und nur noch Schemen, die in Nacht verschwimmen.
Es war die Nacht, in der man sagt: gestehe,
was mit uns war. Ist es zu fassen?
Was bleibt uns künftig von der heißen Nähe
der Körper? Es wird kalt. Ich sehe,
wie über Nacht wir voneinander lassen.

Alles anzeigen

Nun... Ein Autor schreibt Bücher, Essays, Texte, ein Dichter dichtet, beide geben vielleicht auch Lesungen. Wenn sie mit dem Text fertig sind, haben sie aber nichts mehr damit zu tun. (Deshalb will uns ein Autor auch nichts sagen, die weitaus meisten sind damit beschäftigt, in ihrem Grab vor sich hin zu modern... l'auteur est mort kommt ja nicht von irgendwo her.) 😊

Für alles, was in einer Erzählung stattfindet, dafür ist der Erzähler zuständig, bzw. in einem Gedicht das lyrische Ich oder die Persona. Erzähler und Autor, bzw. Persona und Dichter dürfen auf keinen Fall miteinander verwechselt werden - das ist nicht nur "schlechter" sondern wirklich falsch! (Dante ist nicht durchs Fegefeuer gestieft, Karl May war nicht wirklich im wilden Westen...)

Beschreiben kann das lyrische Ich schon - aber passt das auf das Gedicht da oben? Was macht das lyrische Ich eigentlich? Ich glaube, es reflektiert, es denkt über die Nacht nach, in der sich jemand getrennt hat. Wer eigentlich? Auf jeden Fall andere, die sich trennen. Auffällig ist die kühle Sprache, nur die dahergehauchte Erinnerung an die Liebe selbst und ihr Verschwinden erhält mit einigen, wenigen Metapherstrichen einen warmen Ton. Wird es dem lyrischen Ich bewußt oder nicht? Die Liebe verblasst schemenhaft und die herrische Zäsur fordert "gestehe".

Danach nur noch die Feststellung der matter-of-facts, die das lyrische Ich betreffen. Wir trennen uns...

Uff, das ist aber ein ganz schön hermetisches Gedicht! In was für einer Klasse machst du das denn?

Nele